

Umwelterklärung 2018



**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Passau – St. Johannes**



Kontakt:

Wenden Sie sich bei Fragen bitte an:

Pfarramt St. Johannes
Obere Schneckenbergstraße 24a
94034 Passau
Tel: 0851 / 41011
Fax: 0851 / 46010
E-Mail: pfarramt.stjohannes.pa@elkb.de
<http://www.sanktjohannes-passau.de>

oder die Umweltbeauftragte des Kirchenvorstandes:

Birgit Reisinger
Mittereck 1
94107 Untergriesbach - Gottsdorf
Tel.: 08593 / 1055

Impressum:

Herausgegeben vom Umweltteam der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Passau – St. Johannes.

V.i.S.d.P.: Pfr. Dieter Martin



Inhaltsverzeichnis

ZUM GELEIT	4
GRUSSWORTE.....	5
VORSTELLUNG DER KIRCHENGEMEINDE	7
DER WEG ZUM UND MIT DEM GRÜNEN GOCKEL.....	8
DIE SCHÖPFUNGSLEITLINIEN	11
DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	12
ORGANISATIONS- UND UMWELTKENNZAHLEN	14
DAS UMWELTPROGRAMM.....	18
URKUNDE DER ZERTIFIZIERUNG	19



Zum Geleit

Im Jahr 2011 hat sich die Kirchengemeinde Passau-St. Johannes verpflichtet, das Gemeindeleben an den Standards des Umweltmanagement des „Grünen Gockels“ zu orientieren.

In der Zwischenzeit ist das Zeichen des Grünen Gockels vielen Gemeindegliedern vertraut geworden. Es prangt neben dem Eingang der Johanneskirche und erinnert immer wieder an diese eingegangene Verpflichtung zu umweltgemäßem Handeln.



Seit dieser Verpflichtung werden die vielfältigen Aktivitäten in der Kirchengemeinde unter Umweltgesichtspunkten aufmerksam beobachtet und auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft.

Einen neuen Impuls erhält diese Aufmerksamkeit durch die anstehende Rezertifizierung, die das Umweltengagement der Kirchengemeinde wieder stärker ins Bewusstsein ruft.

Seit dem Beginn dieses Engagements sind ja die Aufgaben des Umweltschutzes immer drängender geworden. Klimawandel, Lichtverschmutzung, Feinstaubbelastung, Flächenfraß, Artensterben etc. machen immer mehr deutlich, dass Verhaltensänderungen dringend erforderlich sind, um die Schöpfung als Lebensraum für Mensch und Tier zu erhalten.

Dieser Aufgabe stellt sich der „Grüne Gockel“ und leitet dazu an, auch als Kirchengemeinde auf umweltbewusstes Verhalten zu achten. Auch hilft dieses System dazu, hierbei Vorbild für die gesamte Gesellschaft zu sein.

Darum hat der Kirchenvorstand erneut einstimmig beschlossen, die Ziele des Umweltmanagements im Leben der Kirchengemeinde auch in Zukunft umzusetzen.

So wünsche ich, dass diese erneut eingegangene Verpflichtung uns als Gemeinde in unserem Engagement für die Schöpfung weiterbringt, dass sie unser Bewusstsein für den Schutz des Lebens schärft und uns hilft, unser Verhalten in Richtung einer stärkeren Bewahrung der Natur und eines nachhaltigen Umgangs mit ihren Ressourcen zu verändern. Möge Gott alle diese Aktivitäten zum Wohl seiner Schöpfung segnen.

Pfarrer Dieter Martin



Grußworte

von Dr. Wolfgang Schürger, Evang.-Luth. Kirche in Bayern

„Wie passen Management und Glaube zusammen?“, so werde ich manchmal gefragt, wenn ich den Grünen Gockel, unser kirchliches Umwelt-Management-System vorstelle. Ein Blick auf St. Johannes zeigt, wie gut beides zusammen passt, wenn dann auch noch der richtige Zeitpunkt dazu kommt:

Gleich in der ersten Phase des Grünen Gockels haben Umweltteam und Kirchenvorstand erkannt, welches Potential darin liegt, bei der Erneuerung der Heizung ein Zeichen für Nachhaltigkeit zu setzen. Kluge Berechnungen (das ist Management!) haben dazu geführt, die neue Anlage so zu planen, dass auch der Gemeinderaum nach seiner Renovierung mitversorgt werden kann. Schon vor der Renovierung wurde die Beleuchtung aktiv auf LEDs umgestellt – 85% weniger Energieverbrauch bedeuten auch deutlich reduzierte Stromkosten. Gelungenes (Umwelt-)Management, das vorführt, wie „nachhaltig und gerecht haushalten“ (die 5. Kernaufgabe von Kirche nach „Profil und Konzentration – PuK“) gelingen kann!

Doch nicht nur der sorgsame Umgang mit den (begrenzten) Ressourcen unserer Erde ist so Alltag geworden in St. Johannes, auch Lebensraum für viele Mitgeschöpfe ist im Garten der Gemeinde entstanden: lebendige Vielfalt, die mit ihrem Summen und Brummen den Schöpfer aller Kreaturen lobt!

Sichtbare Zeichen, wie Verantwortung vor Gott dem Schöpfer und für zukünftige Generationen gelebt werden kann. Sie stecken andere an, reißen andere mit. Dass das Umweltteam auch für die Zeit nach der Rezertifizierung ein deutliches Augenmerk darauf legt, mit den vielfältigen Gruppen und Kreisen dieser weit verzweigten Gemeinde gut zu kommunizieren, verdient hohe Anerkennung. Mögen viele dadurch zum Engagement begeistert werden – und mögen Sie alle zusammen (und gemeinsam mit unseren Mitgeschöpfen) das Loblied des Schöpfers singen, der unsere Erde so wunderbar geschaffen hat und auch erhält!



PD Dr. Wolfgang Schürger

*Der Beauftragte für Umwelt- und Klimaverantwortung
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern*



von Dr. Wolfgang Bub, Dekan

Als Dekan des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks Passau freue ich mich über die Rezertifizierung der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Passau–St. Johannes im Blick auf das Umweltzertifikat „Grüner Gockel“.

Gerade in Zeiten, in denen unser Umgang mit den gegebenen Ressourcen immer dramatischere Folgen zeigt, ist eine reflektierte Beschäftigung mit ökologischen Fragen und Handlungsweisen unverzichtbar. Zu unserem Christsein gehört, dass wir nicht nur ethische Maßstäbe verkünden, sondern diese selbst möglichst authentisch leben.

Mit dem Grünen Gockel setzt die Kirchengemeinde St. Johannes ein sichtbares Zeichen, dass ihr die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist. Der Grüne Gockel kann zugleich Gemeindeglieder zu einem bewussteren Umgang mit der Umwelt, der Schöpfung im privaten Bereich anregen. Ebenso können andere Kirchengemeinden aus dem Bereich unseres Dekanatsbezirks und darüber hinaus sich bei der St. Johannes-Gemeinde informieren und zu einem verantwortungsbewussteren Handeln in der eigenen Gemeinde ermutigt werden.

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement. Dieses hat vermutlich bei den Teammitgliedern selbst Bewusstsein vertieft und neue Einsichten gebracht. Dem gesamten Projekt wünsche ich vor allem eine gute Nachhaltigkeit.



*Dr. Wolfgang Bub
Dekan*

von Bürgermeister Urban Mangold, Stadt Passau

Der Grüne Gockel als Weckruf zur Besonnenheit – dieses Symbolbild drückt in zweierlei Hinsicht aus, was jetzt notwendig ist:

Die Industriegesellschaften haben mit ihrer Art zu leben Maß und Ziel verloren. Die Möglichkeit, unvorstellbare Mengen von Energie aus nicht erneuerbaren Quellen für uns arbeiten zu lassen, hat die „Bedürfnisse“ ins Extreme wachsen lassen. Wir betreiben Diebstahl an den Gütern künftiger Generationen.

Einseitig und quasi-religiös wird das Heil vom jährlichen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes gepriesen. Jedes Jahr mehr produzieren und konsumieren als im Jahr zuvor. Kann das unser Ziel sein?

Ich glaube, dieser Materialismus stellt eine Reduzierung menschlicher Existenz dar. Die Gattung, die sich selbst den schönen Namen „Homo sapiens sapiens“ gegeben hat, darf sich nicht selbst zum Konsumtrottler herabwürdigen. Diese Reduzierung des Menschen ist zudem extrem gefährlich, weil ressourcenzehrend und schadstoffintensiv.

Wir brauchen deshalb eine offensive Haltung für einen umfassenderen Wohlstandsbegriff, der dem Menschen als Leib-Seele-Wesen gerechter wird als der Wohlstandsbegriff der Konsumgesellschaft. Eine vorausschauende Politik könnte dafür Rahmenbedingungen schaffen, aber das wird nicht reichen. Ein besonnener Umgang mit Gottes Schöpfung ist auch eine Frage der Bewusstseinsbildung.

Kirchengemeinden, die sich dafür zertifizieren lassen, dass sie kontinuierlich zu einer Entlastung der Umwelt beitragen, leisten hierfür einen wichtigen Beitrag.



*Urban Mangold
Zweiter Bürgermeister der Stadt Passau/Bezirksrat*



Vorstellung der Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde Passau – St. Johannes besteht unter diesem Namen erst seit 1981. Bis 1969 gehörte das Gemeindegebiet zur damaligen Kirchengemeinde Passau als deren zweiter Sprengel. Danach wurde sie in einem zunächst noch deutlich größeren Gebiet eigenständig als „Passau-Nord“. Durch den starken Zuzug von Evangelischen nach dem Zweiten Weltkrieg war es eigentlich nur eine Frage der Zeit und des organisatorischen Entflechtens gewesen, bis in dem weiten Gebiet dann schließlich eine eigenständige Kirchengemeinde entstand.

Mit ihren ca. 2.300 Gemeindegliedern (Stand: Februar 2019) ist Passau – St. Johannes (als Gesamtgemeinde zusammen mit St. Markus Hauzenberg) die drittgrößte Gemeinde im Dekanatsbezirk Passau, wobei die Zahl der evangelischen Christen ein starkes Gefälle von West nach Ost bzw. von der Stadt zu den ländlichen Gebieten aufweist. In ihrer Ausdehnung ist die Kirchengemeinde sogar eine der größten in ganz Bayern. Sie umfasst auf ihren 443 qkm die gesamten östlich der Ilz und nördlich der Donau gelegenen Teile von Stadt und Landkreis Passau. Das entspricht etwa der Hälfte der Fläche des Bundeslandes Berlin oder einem Sechstel des Saarlandes. Man kann also hier guten Gewissens von extremer Diaspora sprechen.

Entsprechend lang sind die Wege für die Pfarrerin, (die andere Pfarrstelle ist zurzeit vakant) und auch für die Gemeindeglieder und ebenso verstreut sind auch die Aufgaben und Angebote. Gottesdienst wird derzeit regelmäßig wöchentlich bzw. monatlich an vier Standorten gefeiert: Passau - Grubweg, Hauzenberg, Obernzell und Büchlberg. Verschiedene Kreise – vom Kindergottesdienst über Konfirmandenunterricht und Frauentreff(s) bis hin zu Angeboten für Senioren – treffen sich an unterschiedlichen Orten, wobei der Schwerpunkt in Grubweg liegt.

Auf Grubweg konzentriert sich auch das Umweltengagement. An Gebäuden finden sich hier das Pfarrhaus (mit den Amträumen) aus den Jahren 1981/82 und daneben die St. Johannes-Kirche. Sie wurde in den Jahren 1956/57 erbaut. Über dem Gemeinderaum im Untergeschoß erhebt sich ein burgähnlicher Kirchenraum mit einem zeltähnlichen Dach: Die evangelischen Christen, von denen viele ja Flucht und Vertreibung erlebt hatten, fanden hier Zuflucht und wurden zugleich daran erinnert, dass sie wanderndes Gottesvolk sind, unterwegs auf die Zukunft Gottes hin. Diese ist im Altarbild vom himmlischen Jerusalem der Gemeinde sichtbar vor Augen gemalt und ist noch immer ein treffendes Bild für die Situation der Gemeinde.



Der Weg zum und mit dem Grünen Gockel

Was ist der „Grüne Gockel“?

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 1000 Kirchengemeinden erprobt.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, das das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode unserer Kirche im April 2009 bestätigt worden und die Arbeitsstelle Grüner Gockel wurde eingerichtet.

In Bayern haben sich seither rund 135 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen am Grünen Gockel beteiligt.

Diese Bemühungen zum „kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung“ werden abschließend mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

*Bernd Brinkmann
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)*



Wie kam es zur Einführung des Umweltmanagementsystems Grüner Gockel in der evangelischen Kirchengemeinde in Passau St. Johannes und was ist bisher geschehen?

Schon im Frühjahr 2011 fand sich eine Gruppe von Gemeindegliedern um die beiden damaligen Pfarrer Alexander Henning und Uwe Biedermann zusammen, deren Anliegen es war, die Kirchengemeinde und ihr Wirken dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu verpflichten.

Dankenswerter Weise stellte die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern dem Team unentgeltlich Frau Marianne Wolff an die Seite, die sich als äußerst kompetente und unersetzbare Umweltauditorin erwies.

Bei der Auftaktveranstaltung beim Pfingstgottesdienst 2011 machten die Gottesdienstbesucher konkrete Vorschläge zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen: von Decken im Winter statt Heizung über Vollwärmeschutz für das Pfarrhaus und ökologische Reinigungsmittel bis hin zu Schafen im Pfarrgarten.

Das erste Umweltteam (Horst Avenriep, Pfarrer Alexander Henning, Dr. Karl Hansbauer, Hannelore Langer, Antje Spielberger) stellte sich im Oktober 2011 der Gemeinde vor und präsentierte die Schöpfungsleitlinien (s. S. 10), die der Kirchenvorstand im Januar 2019 erneut verabschiedete.

Anfang 2013 benannte der Kirchenvorstand Birgit Reisinger als Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde St. Johannes, die seitdem die Arbeit des Umweltteams interessiert begleitet und vor allem in vielfältiger Weise engagiert umsetzt sowie den Kontakt zum Kirchenvorstand hält.

Nach der Bestandsaufnahme in Gebäuden und unter Mitarbeitenden, deren Ergebnisse in einem umfangreichen Ordner, unserem „Grünen Buch“, dokumentiert werden, konnte im November 2014 der Umweltbeauftragte des Kirchenkreises Regensburg und Umweltprüfer die Zertifizierung zum Grünen Gockel für die Kirchengemeinde St. Johannes mit einer Urkunde bestätigen.

Da die nahezu 30 Jahre alte Öl-Zentralheizung im Pfarrhaus ersetzt werden musste, konnten dort Brenner und Öltanks durch eine intelligent gesteuerte hochmoderne Pelletsheizung ersetzt werden. Somit werden seit Herbst 2017 nicht nur Pfarrwohnung, sondern auch die Pfarrbüroräume schadstoffarm aus nachwachsenden Rohstoffen beheizt. Der Übergang des Zeitalters der fossilen in erneuerbare Energien wurde, wenn man so will, auch hier vor Ort vollzogen. Ein Blick in die Zukunft verrät, dass nach vollzogener Renovierung auch die Heizung des Gemeinderaums diese Energiequelle nutzen wird.

Ebenfalls im Jahre 2017 wurde die Beleuchtung des Kirchenraumes auf moderne LED-Technik umgestellt. Alte Glühbirnen wurden durch die sehr energiearmen neuen Leuchtmittel ersetzt. Somit konnte durch allein diese Maßnahme eine Reduzierung des Energieverbrauchs um 85 % erreicht werden. Also wird lediglich nur mehr 15 % der früheren Energiemenge für die gleiche Lichtausbeute gebraucht!

Die Gartenpflege erfolgt durch die Umweltbeauftragte nach ökologischen Gesichtspunkten: Hecken und Grasflächen werden zeitlich versetzt gemäht und geschnitten, damit Rückzugsräume nicht nur für Insekten erhalten bleiben. Die Gartenabfälle werden kompostiert, eine Düngung wurde eingestellt. Für Igel, Reptilien und Insekten wurden Winterquartiere geschaffen (Igelhäufen etc.). Die Unkrautbekämpfung



zwischen den Pflastersteinen vor der Kirche und auf dem Weg erfolgt durch Handarbeit statt mittels Chemie.

Bei der Innenreinigung der kirchlichen Räume werden ökologisch abbaubare Reinigungsmittel verwendet. Dasselbe gilt für die Reinigung von Geschirr und Küchengeräten im Gemeindezentrum.

Nach der Vorbereitung der Rezertifizierung und dem Abschluss des neuen Umweltprogramms (s. S. 15) konnte im November 2018 das interne Audit vom Leiter der Arbeitsstelle Grüner Gockel in der ELKB Bernd Brinkmann erfolgreich durchgeführt werden.

Am 22. Februar wurde unserer Gemeinde die Rezertifizierung durch Herrn Köhler mit einer Urkunde (s. S. 16) bestätigt und konnte am 10. März 2019 mit einem Gemeindegottesdienst gefeiert werden.

Aber der Weg geht weiter: Es geht darum, das Erreichte festzuhalten, aber auch kontinuierlich zu verbessern. Die Unterstützung durch neue Mitglieder im Umweltteam oder in einzelnen Projektgruppen, die nach Bedarf gebildet werden, ist darum jederzeit herzlich willkommen.



Unser aktuelles Umweltteam (v.l.n.r.): Hannelore Langer, Thomas Lindlein, Birgit Reisinger, Antje Spielberger, Dr. Karl Hansbauer, Barbara Hansbauer



Die Schöpfungsleitlinien

Präambel:

Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. (Psalm 146, 5-7)

Als Christen bekennen wir Gott als den Schöpfer dieser Welt und glauben, dass Gottes gesamte Schöpfung gut und wertvoll ist. Wir wollen als Teil dieser Schöpfung so reden und handeln, dass ihre Schönheit und Vielfalt erhalten bleiben und alle Menschen in Würde leben können.

Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose 2, 15)

Unsere Ziele:

In unserer Kirchengemeinde sehen wir uns dem Prinzip der **Nachhaltigkeit** verpflichtet. Das bedeutet, dass unser Handeln sowohl **in ökologischer als auch in ökonomischer und sozialer Hinsicht** geprägt ist von der Achtung vor und Solidarität mit anderen Menschen und allen übrigen Geschöpfen Gottes.

Wir setzen uns ein für gerechte Lebensbedingungen und Strukturen **für gegenwärtige und zukünftige Generationen in allen Teilen dieser Erde.**

Deshalb beteiligt sich unsere Kirchengemeinde an einem kirchlichen Umweltmanagement. Unsere Umwelt verstehen wir dabei als die gesamte Schöpfung Gottes, in der wir leben, mit allen Geschöpfen und Menschen aller Zeiten.

Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Schöpfung Gottes im Bewusstsein unserer weltweiten wechselseitigen Abhängigkeit.

Wir erhalten und fördern **gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.**

Wir bevorzugen Produkte und Dienstleistungen, die in Herstellung, Logistik und Entsorgung eine Umwelt und Energie schonende Bilanz aufweisen und verpflichten uns zu einem sparsamen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen.

Wir bemühen uns um Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs.

Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein.

Wir reflektieren das Umweltverhalten unserer Kirchengemeinde fortlaufend und bemühen uns dabei um stetige Verbesserung auf wirtschaftlich vertretbarer Basis.

Wir verpflichten uns, Schöpfungsverantwortung und ihre praktische Umsetzung in unseren Familien, in Schule, Gemeindekreisen und Verkündigung zu thematisieren. Wir bemühen uns, sie im Alltag zu praktizieren und durch bewusstes Handeln beispielhaft vorzuleben.

Wir informieren innerhalb und außerhalb der eigenen Kirchengemeinde regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit.

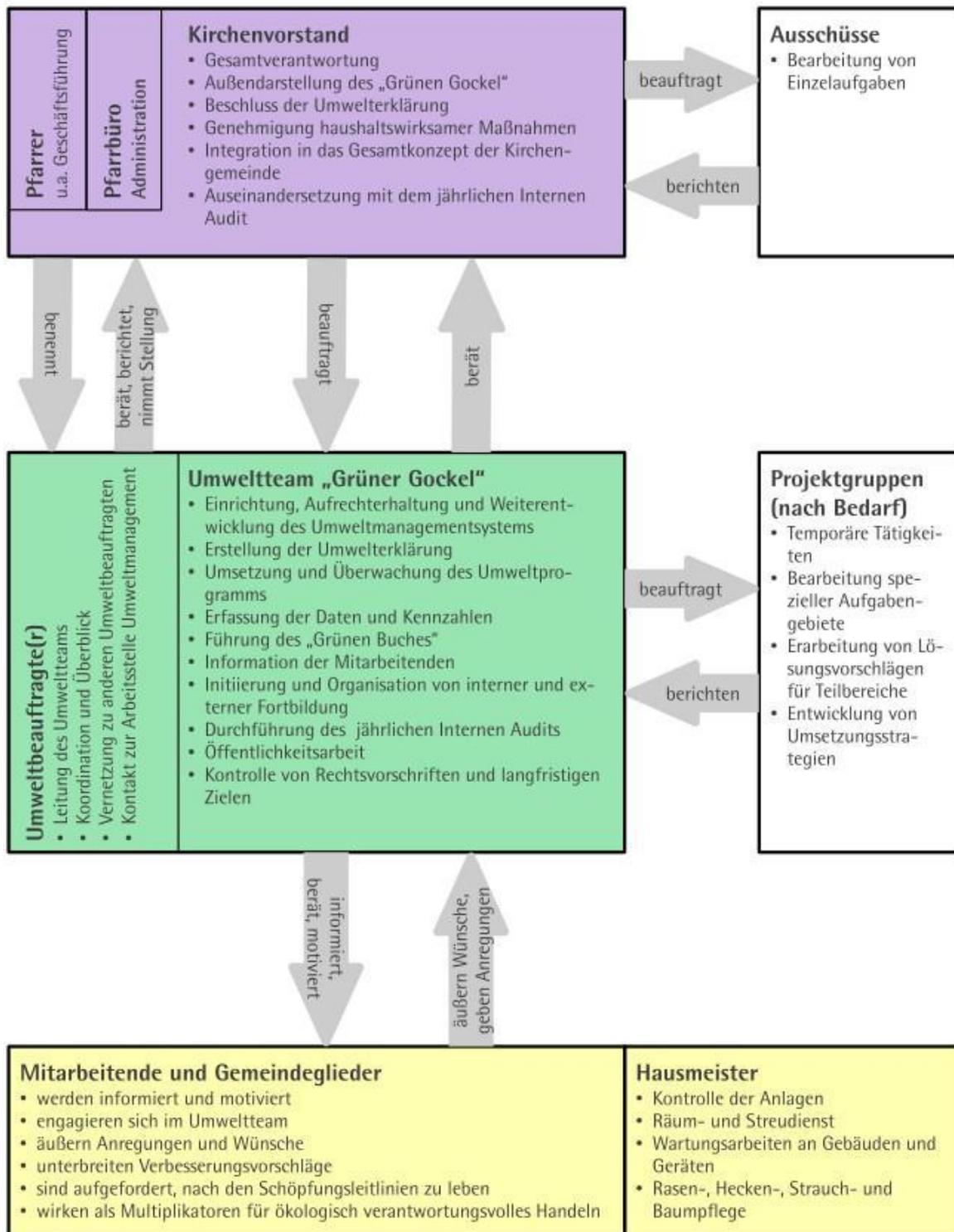
Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen.



Das Umweltmanagementsystem

Im Organigramm ist das Umweltteam „Grüner Gockel“ nicht zufällig mittig angeordnet. Dies soll verdeutlichen, dass es ein Bindeglied zwischen Kirchenvorstand und Gemeinde ist. Ein guter Informationsfluss und gegenseitige Wertschätzung sind uns von hoher Bedeutung.

Organigramm der Umweltarbeit der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Passau – St. Johannes





Die Umwelterklärung wird vom Kirchenvorstand beschlossen, der auch die umzusetzenden Maßnahmen im laufenden Prozess begleitet und in seiner Funktion der Gesamtverantwortung für die Gemeinde mitträgt. Dadurch soll das Umweltkonzept einen festen Anker in der Zukunftsplanung der Gemeinde erhalten.

Die erforderlichen jährlichen Rezertifizierungsmaßnahmen werden ebenfalls vom Kirchenvorstand begleitet.

Die Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems obliegt dem Umweltteam. Die Umsetzung des Umweltprogramms erfolgt, nachdem die Daten und Kennzahlen erfasst und daraus Konzepte erarbeitet wurden, auf dem Boden unserer Umwelterklärung. Durch Schulungen, Fortbildungen und auch Umfragen unter den Gemeindegliedern wird für gute Information gesorgt. Auf diese Weise sollen auch neue Mitglieder für Projektgruppen gewonnen werden, die spezielle Aufgaben übernehmen und ihre Lösungen dann über das Umweltteam wiederum dem Kirchenvorstand präsentieren. Dadurch wird gewährleistet, dass das Umweltprogramm, gestärkt durch Anregungen aus der Gemeinde, beständig weiterentwickelt wird und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen neue Ziele erreicht werden. Das Umweltteam sieht sich selbstverständlich verpflichtet, dabei die herrschenden Rechtsvorschriften einzuhalten.

Schließlich soll jedes Mitglied der Gemeinde durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit informiert und damit motiviert werden, Verbesserungsvorschläge einzubringen und selber nach den Schöpfungsleitlinien zu leben.



Organisations- und Umweltkennzahlen

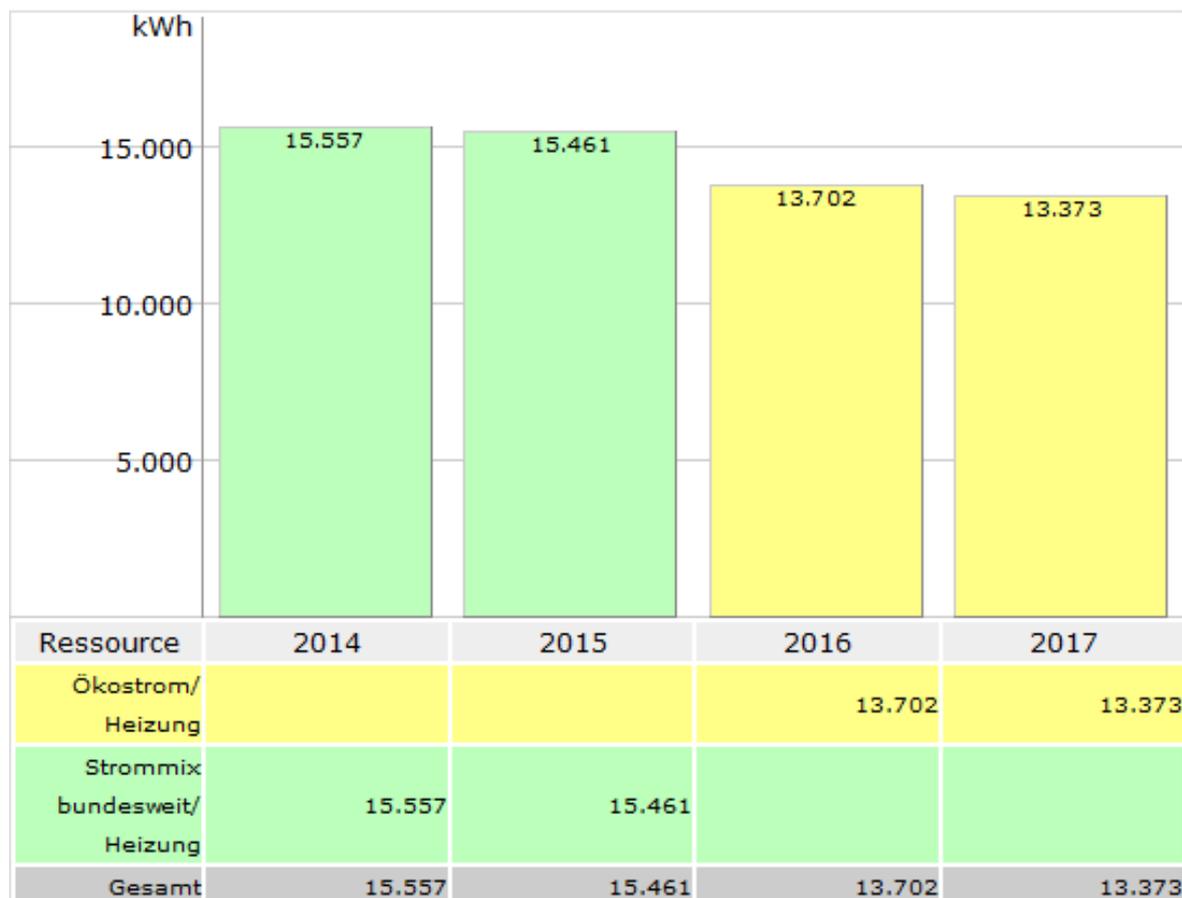
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte	MA	3,3	3,3	3,3	2,3
Gemeindeglieder	Gg	2.539	2.487	2.200	2.407
Nutzfläche	m ²	290	290	290	290
Nutzungsstunden	Nh	1.605	1.605	2.005	1.590

Wärme	Einheit	2014	2015	2016	2017
Wärmemenge unbereinigt	kWh	18.768	17.585	13.840	13.787
Klimafaktor	- KF -	1,08	1,03	0,99	0,97
Wärmemenge bereinigt	kWh	20.269	18.113	13.702	13.373
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	13	11	7	8
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	70	62	47	46
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	8	7	6	7
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	6.142	5.489	4.152	5.815
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	10	9,9	0,6	0,6
Wärmekosten	Euro	3.696	3.842	3.227	3.378

Wärmeenergie-Verbrauch

St.Johannes Kirche

Differenz: -14,0% (2017 bezogen auf 2014)

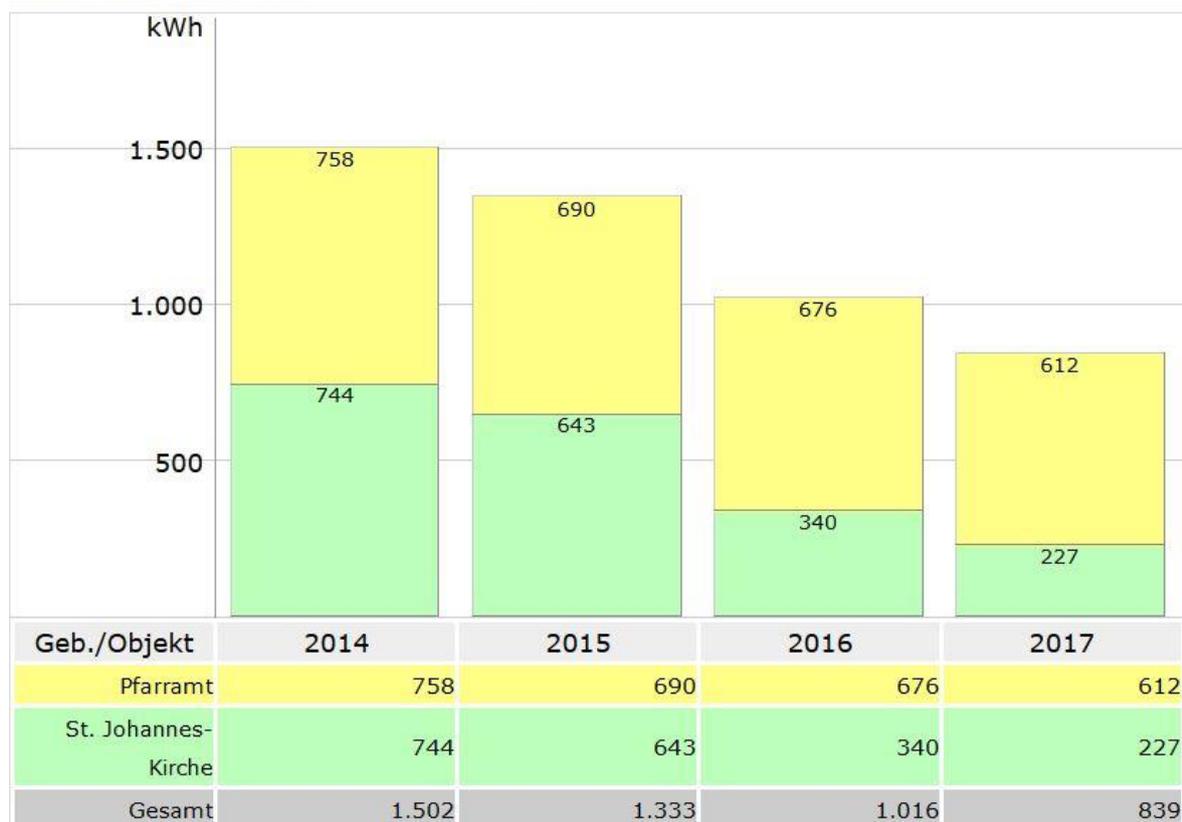




Strom	Einheit	2014	2015	2016	2017
ges. Stromverbrauch	kWh	1.391	1.294	1.026	865
Strommenge/Nh	kWh/Nh	0,9	0,8	0,5	0,5
Strommenge/m ²	kWh/m ²	4,8	4,5	3,5	3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	0,5	0,5	0,5	0,4
Strommenge/MA	kWh/MA	421,5	392,1	310,9	376,1
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	0,06	0,05	0,04	0,03
Stromkosten	Euro	497	439	297	282

Strom-Verbrauch Verbr. witterungsber.

Differenz: **-44,1%** (2017 bezogen auf 2014)



Energie	Einheit	2014	2015	2016	2017
ges. Energieverbrauch	MWh	20,2	18,9	14,9	14,7
davon aus EE-Quellen	MWh	2,9	2,9	14,9	14,7
Anteil aus EE-Quellen	%	14,4	15,2	100	100
Anteil aus EE-Wärme	%	8,1	9	100	100
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	12,6	11,8	7,4	9,2
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	69,5	65,1	51,3	50,5
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	7,9	7,6	6,8	7,3
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	6.108,80	5.720,90	4.504,80	6.370,40
Erzeugung reg. Strom	kWh	5.101	5.183	5.139	5.165

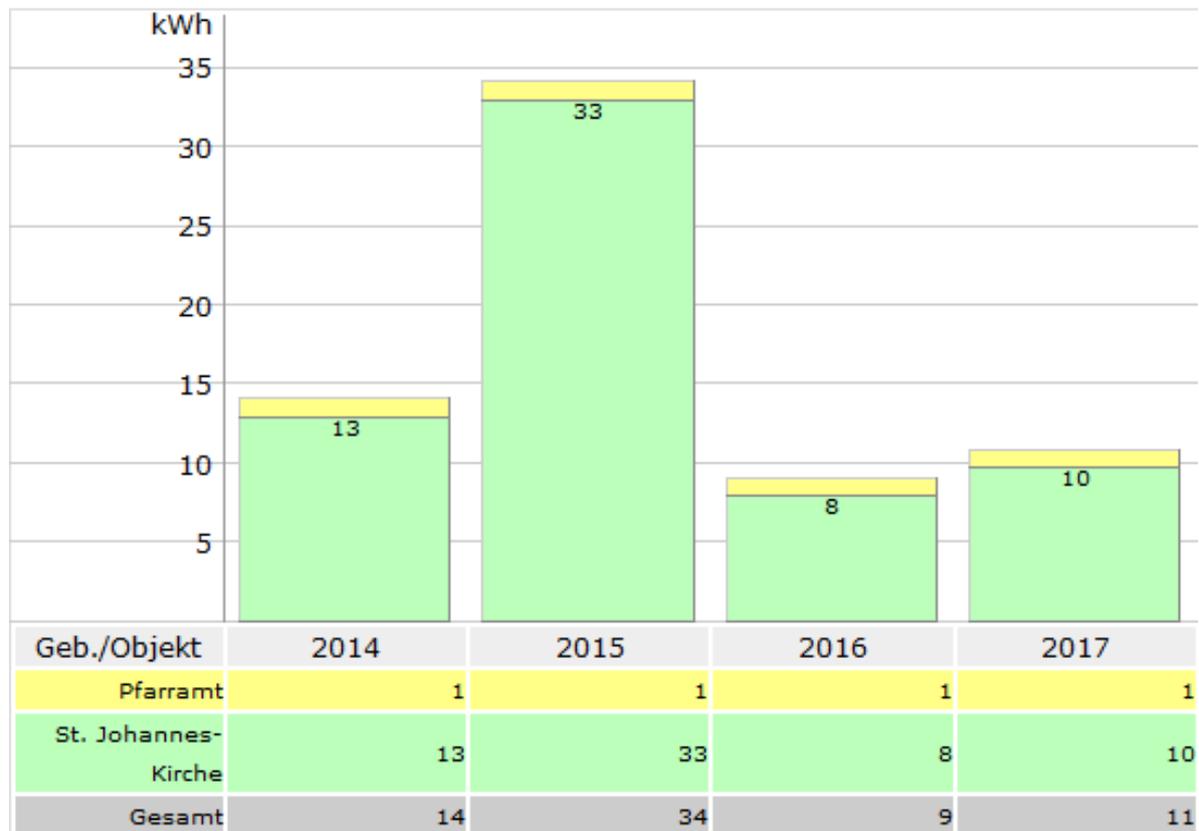
Wasser	Einheit	2014	2015	2016	2017
ges. Wasserverbrauch	m ³	13	33	9	11



Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0,01	0,02	0	0,01
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,04	0,11	0,03	0,04
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,01	0,01	0	0,01
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	3,94	10	2,73	4,78
Wasserkosten	Euro	60	172	88	95

Wasser-Verbrauch Verbr. witterungsber.

Differenz: -24,0% (2017 bezogen auf 2014)



Papier	Einheit	2014	2015	2016	2017
ges. Papierverbrauch	kg	245	245	241	241
Recyclingpapier	%Anteil	10	10	10	10
Frischfaserpapier	%Anteil	90	90	90	90
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,096	0,099	0,11	0,119
Bürobedarf	Einheit	2014	2015	2016	2017
Recyclingpapier	kg	25	25	25	25
Frischfaserpapier	kg	220	220	216	216

Verkehrsaufkommen	Einheit	2014	2015	2016	2017
ges. Verkehrsaufkommen	km	8.500	8.500	8.500	8.500
Pkw (allgemein)	km	6.000	6.000	6.000	6.000
Bahn (Fernverkehr)	km	2.500	2.500	2.500	2.500
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	3,3	3,4	3,9	4,2
CO ₂ -Emissionen Verkehr	t CO ₂	1,3	1,3	1,3	1,3

Abfall	Einheit	2014	2015	2016	2017
ges. Abfallaufkommen	m ³	6,7	6,7	6,6	6,6



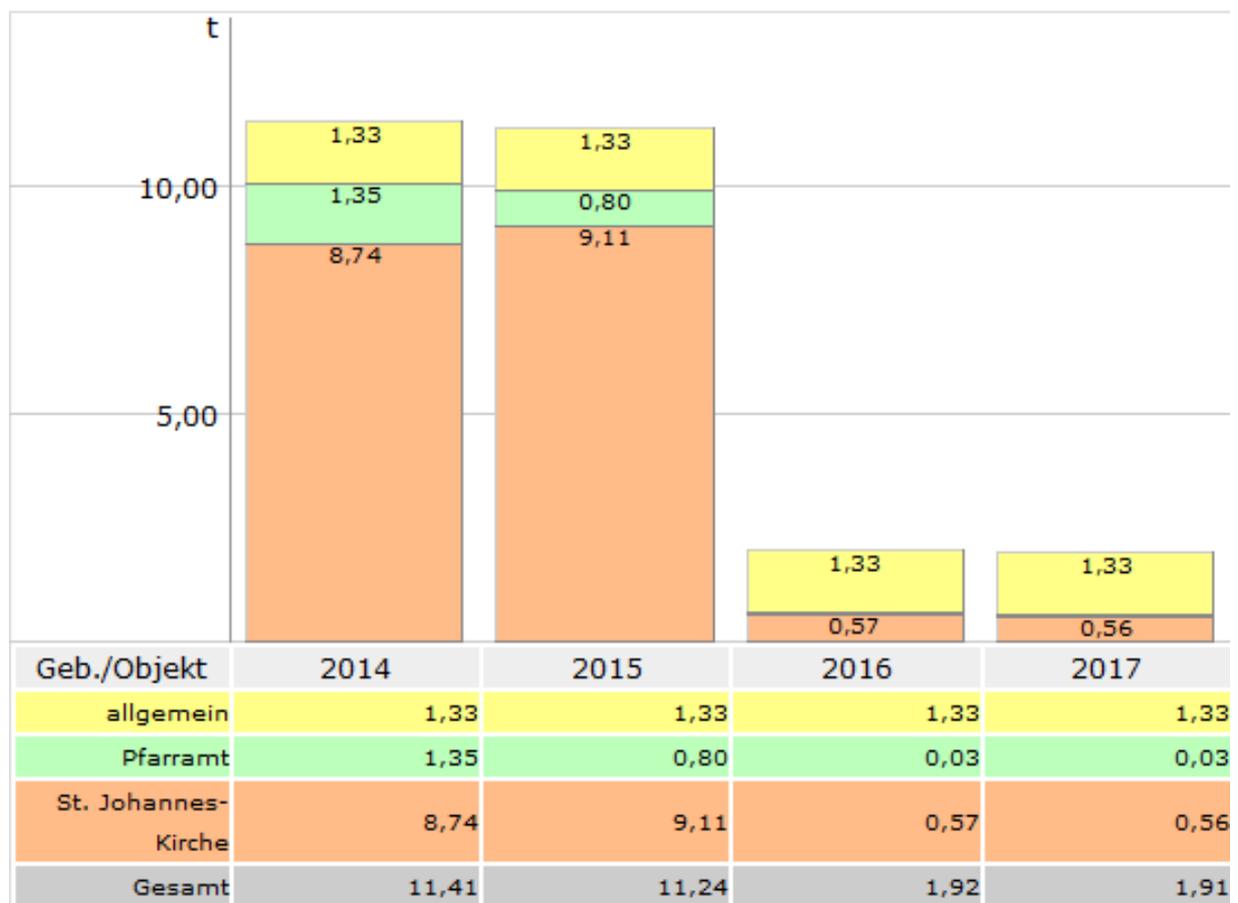
Rest-Abfall	m ³	0,8	0,8	0,8	0,8
Papier-Abfall	m ³	2,9	2,9	2,7	2,7
Bio-Abfall	m ³	3	3	3,1	3,1
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	2,6	2,7	3	3,3
Abfallkosten	Euro	99	99	86	86

Grundstücksfläche	Einheit	2014	2015	2016	2017
ges. Grundstücksfläche	m ²	3.417,00	3.417,00	3.417,00	3.417,00
überbaute Fläche	m ²	315	315	315	315
begrünte Fläche	m ²	2.834,00	2.834,00	2.834,00	2.834,00
teildurchlässige Fläche	m ²	268	268	268	268

CO2-Emissionen	Einheit	2014	2015	2016	2017
CO2-Emissionen Energie	t CO2	10,1	9,9	0,6	0,6
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	34,8	34,2	2,1	2
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	6,3	6,2	0,3	0,4
ges. CO2-Emissionen	t CO2	11,4	11,2	1,9	1,9

Klima-Bilanz

Differenz: -83,3% (2017 bezogen auf 2014)



Das Umweltprogramm



Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Einkauf nachhaltig gestalten	Beschaffung von Lebensmitteln an möglichst vielen der Kriterien „biologisch – regional – saisonal – fair gehandelt“ ausrichten; Verpackungsmüll reduzieren	laufend	Gruppenleiter bei Gruppenveranstaltungen; KV bei Gemeindefest u.Ä.
	„Plastik Fasten“	Passionszeit 2019	Pfarrer(in) mit Umweltteam
	Schulung der verantwortlichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden	2. Halbjahr 2018	Umweltbeauftragte
Qualifikation	Die Schulung der ehrenamtlich Mitarbeitenden bzgl. nachhaltiger Nutzung kirchlicher Einrichtungen mit Hilfe einer Check-Liste soll im Mitarbeiter-Treff geschehen. Diese können dann ihrerseits in ihren Gruppen die nötigen Informationen weitergeben, um alle Beteiligten einzubinden.	2. Halbjahr 2018	Umweltbeauftragte
	Info zu „Plastikmüll vermeiden“ im Vorfeld von „Plastik fasten“ (offenes Angebot für Gesamtgemeinde)	März 2019	Fr. Wolff
Erstellung eines nachhaltigen Wärme- und Energiekonzepts für Kirche und Gemeinderaum:	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung verschiedener Alternativen für Kirchenraum (z.B. Einbau von Schaltungen für Einzelbänke) • Anbindung der Heizung des Gemeinderaums an Pfarrhaus im Rahmen der Renovierung 	Herbst/Winter 2018	K. Hansbauer/ Reisinger K. Hansbauer
Steigerung der Biodiversität in den Außenanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • insektenfreundliche Mahd • Schaffung ökologischer Nischen 	laufend	Umweltbeauftragte
nachhaltige Einrichtung des Gemeinderaums	<ul style="list-style-type: none"> • teilweise Erhaltung des Vorhandenen • ökologische Materialien 	bei Renovierung des Gemeinderaums	Umweltteam/KV
Beachtung ökologischer Aspekte bei Bau- bzw. Renovierungsmaßnahme Gemeinderaum	nach Planungsfortschritt	bei Renovierung des Gemeinderaums	Umweltteam/ Bauausschuss des KV

Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Johannes
Obere Schneckenbergstr. 24a
94034 Passau**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.
Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

052-220219-HK

München, den 22.2.2019

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

